

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ferner für Heizleitungen in Fabriken, wo dieselben geringe Kosten verursachen, und die große Oberfläche und geringe Wandstärke ein beliebter Faktor sind. Die Verbindung der Röhren ist äußerst einfach mit den Ehrhardt'schen Patentfammern, dieselben ersparen Flanschen und Schrauben und werden direkt auf das gebördelte Rohr gesetzt, meistens jedoch die Röhren durch Flanschen verbunden, die je nach dem Verwendungszweck und besonders dem zu gewärtigenden Druck in verschiedenen Konstruktionen geliefert werden.

Sämtliche Röhren werden vor Abgang einem ihren Dimensionen entsprechenden Probebruch unterworfen, welcher z. B. bei 157 mm weiten und 3 mm starken Röhren 43 Atmosphären, bei 622 mm weiten und 6 mm dicken Röhren 22 Atmosphären beträgt.

Die Röhren können jedem Verwendungszweck angepasst werden und darf wohl gesagt werden, daß das spiralgeschweißte Rohr das billigste und widerstandsfähigste Rohr ist, das in der Neuzeit auf den Markt kommt. Für diese Röhren können auch, da die Fabrikation ins Stadium der Vollkommenheit gebracht werden konnte, die weitgehendsten Garantien geboten werden, was die etwaigen Vorurteile, die bisweilen aus Unkenntnis einem Artikel entgegengebracht werden, am schlagendsten paralysieren wird.

Diese Röhren sind für die Schweiz bei Herrn Adolphe Diener, Zürich V, erhältlich.

Versuche einer Hausschwamm-Vernichtung mittelst Antinonin.

Auf Veranlassung der Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer u. Cie., Elberfeld, haben die Unterzeichneten heute in dem Erpel'schen Hause der Willen-Kolonie Neu-Mahnsdorf einem mit Antinonin angestellten Versuch auf Schwammbeseitigung beigewohnt und wird über die Ausführungen dieses Versuches folgendes festgestellt:

Nachdem ein Kilogramm konzentrierten Antinonins einer verbleibenden Blechbüchse entnommen und an Ort und Stelle in 50 Liter heißem Wasser aufgelöst war, wurde der am linken Giebel befindliche mit Schwamm behaftete Ortbalcken der Kellerbalkenlage herausgenommen und mit der gewonnenen Flüssigkeit zweimal gestrichen, ohne zuvor die Schwamm-Bildung zu beseitigen. Einen ebenfalls zweimaligen Anstrich erhielt auch das leicht vom Schwamm ergriffene Giebel-mauerwerk, längs des Ortbalckens. Hierauf wurde der Balken genau wieder in seine frühere Lage, dicht an das Giebelmauerwerk, gelegt, der eine Kopf in der Front fest vermauert, der andere in den Wechsel am Schornstein eingefügt, ebenso wurden Staafung, Schüttung, Fußboden und Deckenschalung in dem anschließenden Balkenfelde, welche zu dem Versuche entfernt werden mußten, wiederhergestellt.

Mehrere Stücke des aufgenommenen Fußbodens und eines anderen Balkens, welche ebenfalls vom Schwamm ergriffen waren, wurden in gleicher Weise mit Antinonin-Carbolinum behandelt und sind dem Custos des Botanischen Gartens zwecks Beobachtung übergeben.

Wieweit eine Zerstörung des Schwammes, eventuell eine weitere Entwicklung desselben, an dem wieder eingemauerten Balken in nächster Zeit eintreten wird, dürfte erst im nächsten Frühjahr festzustellen sein. (Resultat s. nächste Nr. d. Bl.)

Berlin, den 2. November 1895.

gez. C. Clemens, gez. Arns, Ratszimmermstr.
Königl. Hofmaurermeister.

gez. D. Edel, Architekt. gez. Thomae, Maurermeister.

gez. H. Freydorff u. Co. gez. E. Otto, Baumeister.

gez. Dr. Goldmann, als Vertreter der Farbenfabrikation.

Verschiedenes.

Bureau der Zürcher Aussteller in Genf. Wir haben bereits gemeldet, daß sich ein Verband Zürcher Aussteller

für die Landesausstellung in Genf gebildet hat, welcher von der Regierung unterstützt wurde. Der Verband hat nun ein Bureau in der Avenue du Mail 8, gerade gegenüber der Ausstellung errichtet, wo die Mitglieder, welche die Ausstellung besuchen, sich während ihres Aufenthaltes in Genf treffen, und wo sie über alles Auskunft erhalten können.

Die Kunstgebäude-Kommission in Zürich hat trotz des Anerbietens eines Bürgers, für ein Kunstgebäude auf dem Areal der alten Tonhalle 100,000 Fr. schenken zu wollen, von einer Wiedererwägung der Platzfrage Umgang genommen und einstimmig einen Antrag der Subkommission angenommen, es sei den vereinigten Vorständen zu beantragen, Professor Bluntzli mit der Ausführung des Baues am Utoquai mit einigen Modifikationen seines ursprünglichen Entwurfes zu betrauen.

Betr. die Erstellung eines Volkshauses in Zürich III hat der dortige demokratische Verein, gestützt auf ein Referat von Dr. Amstler, folgende Resolution angenommen: 1. Der demokratische Verein Zürich 3 erklärt die Erstellung eines Volkshauses im Kreis 3, das den verschiedenartigen Bedürfnissen der Vereine, der Gesellschaften und den vielfachen Versammlungszwecken beständig dient und genügt, für notwendig. 2. Es ist im Interesse des Gelingens und des Fortbestehens eines solchen Unternehmens wünschenswert, daß sich neben den Vereinen und Gesellschaften möglichst viele Einwohner daran betätigen. 3. Der Vorstand wird beauftragt, in dieser Sache initiativ vorzugehen.

Neue Kirche Neumünster. Die Mehrheit der Kirchenpflege und der Baukommission Neumünster stellte der letzten Kirchgemeindeversammlung folgende Anträge: 1. es sei auf den Bau der Kirche auf dem erworbenen Platz im „Gütl“ (zwischen Müti- und Dolberstraße) zu verzichten und der Kirchenpflege und Baukommission der Auftrag zu erteilen, der Kirchgemeinde einen Antrag betr. einen neuen Kirchenbauplatz vorzulegen; 2. es sei dem Bureau Vollmacht zu geben zur Führung des Prozesses gegen die von den H. H. Kommel u. Gohweiler erhobene Klage. (Dieselben und die Minderheit der Baukommission behaupten, die Gemeinde habe nicht bloß den Ankauf des „Gütl“ sondern auch der unten anstößenden Grundstücke beschlossen, während die Mehrheit der Baukommission und der Kirchenpflege erklären, daß an der Kirchgemeindeversammlung vom 1. Sept. 1895 ein Antrag auf Erwerbung von weiterem Grund und Boden nicht geworden sei und folglich auch nicht zum Beschluß erhoben werden konnte. Antrag 1 wurde mit 312 Stimmen angenommen.

Wasserversorgung Zürich. Dem Großen Stadtrat wird über den Ankauf von Quellschloten im oberen Sihlthal und im Sarbachthal auf etwa 3750 Minutenliter sich belaufend, Bericht erstattet; für Fassungsarbeiten und für Ausarbeitung des Projektes zwecks Ableitung nach Zürich wird ein Kredit von 60,000 Fr. begehrt.

Basel soll ein Wettstein-Denkmal erhalten. Die bezügliche Kommission beschloß in erster Linie den Marktplatz hierfür zu empfehlen. Es soll das Denkmal im Jahre 1901, also 400 Jahre nach der Aufnahme Basels in die Eidgenossenschaft, fertig erstellt und zur Gewinnung von Modellen eine Konkurrenz unter den schweizerischen Künstlern ausgeschrieben werden. Die Kosten sind auf etwa 100,000 Franken veranschlagt.

Sedermesse Surzach, 27. April. Der heutige Verkauf geht über 15,000 Kilogramm. Die Preise variierten zwischen 3. 90 bis 4. 50 Fr. für Schmalleder, 4 bis 4. 50 Fr. für Wildleder und 4. 80 bis 5. 50 Fr. für Kalbleder (Rohware). Der Handel ging recht lebhaft. Alles wurde zu für den Käufer befriedigenden Preisen verkauft.

Glarner Sanatorium. Der von Architekt Decurtins in Chur fertiggestellte Plan für das projektierte Glarner Sanatorium auf Braunwald sieht 20 Krankenzimmer mit 30 Betten, eine geräumige Veranda auf der Südseite zc. vor. Mit dem Bau wird sofort begonnen werden.

Da in verschiedenen Kantonen auch solche Institutionen erstrebt werden, mag die Baubeschreibung weitere Kreise interessieren. Die Hauptfassade zeigt ein stattliches Gebäude von neun Fenstern Front, mit Keller- und zugleich Erdgeschos, erstem Stock, zweitem Stock und Giebelstock. Das Dach steigt auf den beiden Seiten mit je 3 Fenstern Breite zu kräftigen Frontgiebeln heran, welche den Dachraum trefflich auszunutzen gestatten, während im Mittelbau die gegen Süden abfallende Dachfläche von den Fenstern der Dachzimmer symmetrisch unterbrochen wird. Der Haupteingang liegt mitten in der Südfront des Erdgeschosses. Auf der Höhe des Einganges liegen die Räume für die Centralheizung, die Küche, die Abwaschküche und entsprechende Räume für Verwaltungszwecke. Im ersten, zweiten und Giebelstock ist die Haupteinteilung folgende: Die ganze Tiefe des Gebäudes zerfällt in eine vordere und eine hintere Hälfte. Die vordere Hälfte mit fünf Meter Tiefe nimmt grundsätzlich die für die Kranken und ihren Aufenthalt bestimmten Räume auf; die hintere Hälfte dagegen zerfällt in den langen, von Ost nach West durchgehenden Korridor und die nach Norden gehenden Nebenlokale, deren Folge durch das hier in der Mitte aufsteigende bequeme Treppenhaus unterbrochen ist. Es befinden sich auf dieser Seite das Zimmer für den Arzt, für die Wäsche, das Bureau, die Dienstbotenzimmer, die Badezimmer und Doucheeinrichtungen, kurz, eine Menge Dinge, die zur Ausstattung eines Krankenhauses gehören. Inbessenen fällt das Hauptgewicht natürlich auf die Krankenzimmer, ihrer 20, die mit wenigen Ausnahmen alle nach Süden gehen. Sie bieten Raum für ungefähr 30 Betten. Im ersten Stock nehmen der Speisesaal, der Tagesraum für Frauen und das Wohnzimmer für Pensionäre einen bedeutenden Raum ein; überdies bietet hier die gedeckte und prächtig nach Süden gelegene Veranda einen geschützten Aufenthaltsort, zu welchem ein direkter Zugang aus dem Korridor führt.

Edig. Postbauten. Auch **Herisau** kommt beim Bunde um ein neues Postgebäude ein. Zurzeit sind Post, Telegraph und Telephon im Gemeindehaus untergebracht und der Bund bezahlt einen jährlichen Mietzins von 4000 Franken. Nun hat aber die Gemeinde den Vertrag gekündigt in der Hoffnung, daß der Bund sich eine eigene Hütte bauen werde. — Nach dem „Zuger Volksbl.“ hat die Einwohnergemeinde Zug dem Bundesrat keineswegs 3 Bauplätze für ein Postgebäude unentgeltlich offeriert, sondern der Einwohnerrat hat bloß 3 verschiedene Baustellen bezeichnet, welche dem Interesse und dem Wunsche des größten Teils der Bevölkerung entsprechen.

In Uster hat die Heilsarmee ein großes Grundstück angekauft. Dem Schulhaus gegenüber soll ein dreistöckiger Bau entstehen.

Bauwesen in Zug. Die Einwohnergemeinde hat den Ausbau der Kaserne am Sonntag gutgeheißen und ein vom Stadtrate vorgelegtes neues Baureglement, sowie den neuen Bebauungsplan genehmigt.

Die Güterpreise in Zug und Umgebung sind, wie dem „Zug. Tagblatt“ geschrieben wird, in letzter Zeit ganz bedeutend gestiegen. Einen Beweis dafür bildet die Tatsache, daß dieser Tage das Löberrgut ob der Stadt Zug, ca. 12 Sucharten groß, mit geringen Gebäulichkeiten von Hrn. Fridolin, Tabakhändler in Zug, um 86,000 Fr. ersteigert wurde. Dem Vernehmen nach soll aus dem haufälligen Hause ein Asyl für ältere unglückliche Frauen geschaffen werden.

Bauwesen im Engadin. Der Hotel-Neubau des Herrn Kaspar Babrutt in St. Moritz schreitet rasch der Vollendung entgegen. Mitte Juli soll dieses Hotel, das eines der schönsten in St. Moritz wird, teilweise eröffnet werden. Im Badquartier wird das neue Hotel Angst ebenfalls auf nächste Saison eröffnet.

Schulhausbaute Wohlen. (Korresp. vom 26. April.) Die heute versammelte Einwohnergemeindeversammlung Wohlen

(Aargau) beschloß beinahe einstimmig den sofortigen Neubau eines zweiten Schulhauses im Kostenbetrage von 300,000 Franken. Es wird dagegen der weitere Antrag des Gemeinderates, sich finanziell an der Erstellung von Aktienhäusern zu beteiligen, zurückgewiesen.

Der Gemeinderat von Teufen (Appenzell A.-Rh.) verlangt von der nächsten Bürgerversammlung Vollmacht zur Aufnahme von Plan und Kostenberechnung für ein neues Schulhaus.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteilen gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

75. Welch geübter Schlosser oder Mechaniker wäre geneigt, als Nebenbeschäftigung die Besorgung von leichteren Arbeiten zu übernehmen? Extra Vorrichtungen oder Werkzeuge sind nicht nötig. Material wird geliefert.

101. Ein mit Zinkblech bedecktes, ziemlich flach liegendes Dach oxydiert stellenweise und bröckelt in Pulverform ab. Gibt es ein Verhütungsmittel?

102. Wer verkauft Gerüstlatten, Dachlatten und Gipslatten?

103. Wer ist Uebernehmer oder Fabrikant von Aufzügen für Speisewirtschaften?

104. Wer hat einen noch gut erhaltenen Motor von 3—4 HP zu verkaufen oder zu verlehnen?

105. Wer liefert Modelle, mit denen man Verzierungen aus Cement und Gips gießen kann, wie solche in den Baumaterialienhandlungen käuflich sind?

106. Wer ist Lieferant von soliden Schultischbeschlägen und wer könnte Muster von praktischen Tintengefäßen für Schultische vorweisen?

107. Ein Techniker wünscht in eine Krankenkasse, möglichst in Zürich, einzutreten. Würde demselben vielleicht jemand Auskunft geben können, ob in der Schweiz eine staatliche Krankenkasse existiert? In eine Krankenkasse einzutreten, wofolbst der Betreffende in einen Verein einzutreten hätte, wäre nicht erwünscht. Hat der Schweizerische Schreinermeister-Verein auch eine Krankenkasse?

108. Auf welche Art verwendet man alte Gegenstände, Werkzeuge etc., die über 800 Jahre alt und mit Jahrzahl versehen sind? Werden von jemand solche gesucht?

109. Wer liefert schöne Sensenwörter, Ostschweizerform?

110. Wer würde Hahnen in einen Petrolapparat einsetzen?

111. Wer ist Lieferant von ganz trockenen Buchenholzleisten? GröÙte Länge 30—45 cm, Breite 30—60 mm, Dicke 15—25 mm, roh oder gehobelt. Dauernde Lieferung. Zb. Werber-Bucher in Endingen (Aargau).

112. Wer liefert sofort eine Partie Wiener- und andere Sessel und zu welchem Preis? Rud. Maß, Schreiner in Kalnach bei Narberg.

113. Wer liefert das sogenannte Abziehpapier, um Nußbaum- oder Stahlwolle zum Abreiben lackierter Möbel?

114. Wer liefert ganz dünne trockene Pappel- und Lindenvretter, 7, 12 und 15 mm stark? Offerten an Roman Scherer, Luzern.

115. Kann mir jemand Auskunft geben, wie Bandsägeblätter am dauerhaftesten gelötet werden? Mit meiner jetzigen Methode springen solche sehr schnell, gewöhnlich bei der Nacht.

116. Wer ist Lieferant von 1—2 Waggons geschnittenem Bauholz und zu welchem Preis, franko Spiez, gegen Barzahlung? Die Holzliste wird sofort eingeschickt.

117. Wäre jemand so freundlich, mitzuteilen, wie hoch sich die Betriebskosten belaufen für eine kleine Dampfmaschine von Minimum 6 HP bei 10—11stündiger Arbeitszeit? Feuerungsmaterial Steinkohlen.

118. Würde sich zum Betriebe einer kleinen mech. Weberei ein Naphthamotor eignen und wie hoch beläuft sich der Petrolverbrauch bei 10—11stündiger Arbeit und bei Motoren von 6 HP?

119. Wünsche in meiner mech. Schreinerei einen Leimofen mit 2—3 Leimgefäßen einzurichten und zwar mit direktem Dampf vom Kessel (8 Atm.) zu erwärmen. Wer ist Ersteller solcher Ofen oder wäre irgendwo ein älterer, noch gut erhaltener zu kaufen?

120. Wer hat gebrauchte, ältere Gerüstbollen zu verkaufen?

121. Wer hat eine starke einfache Spindelpresse zu verkaufen?

Antworten.

Auf Frage **28.** Ich halte Preisliste zur Verfügung von einer sehr leistungsfähigen deutschen Fabrik von Zimmerthüren, 45 bis 55 mm Dicke, ohne Falz (für eingestemmte Schlösser) für Export. A. Alber, Basel.

Auf Frage **58.** Bin Lieferant von soliden, schön gearbeiteten